

Nachbemerkungen der Redaktion.

## Überreste von dem Jungfrauenkloster zu Freiberg.

Nachdem wir uns im vorstehenden unter sicherster Leitung in die frühe Geschichte des Freiburger Nonnenklosters und namentlich auch in die Zeit seiner Aufhebung versetzt haben, wollen wir uns nunmehr einmal darnach umschauen, was jetzt noch an die alten Klosterzeiten erinnert.

Genauere örtliche Angaben und Erläuterungen zu diesem Aufsatz über das Kloster der Büsserinnen lassen sich leider nur mangelhaft geben; auch die alten Freiburger Stadtpläne bieten wenig und unsicheren Aufschluß sowohl über den räumlichen Umfang des ehemaligen Nonnenklosters als auch über die Lage der einzelnen Gebäude.

Auf den Plänen von 1554 und 1643 sieht man oberhalb, südlich der Kirche, unmittelbar anstoßend einige Häuser, dichtaneinander gebaut, — unterhalb der Kirche nur verstreute Häuser, von Bäumen umgeben, und während zu Möllers Zeiten (s. dessen Chronik von 1653 S. 114) noch altes Klostergemäuer bei der Jakobikirche zu sehen gewesen ist, sind seit unbekannter Zeit auch diese Spuren völlig verschwunden. Sehr ansehnlich oder umfangreich dürfte das eigentliche Klostergebäude kaum gewesen sein, da es eben auf den Stadtplänen in keiner Weise ausgezeichnet worden ist.

Der mündlichen Überlieferung nach hat sich das schon frühzeitig baufällig gewordene Kloster wahrscheinlich unterhalb der Jakobikirche, also auf dem jetzt völlig leer stehenden Wiesenplane zwischen dieser und der Münzbach, befunden, woselbst man auch unter dem Rasen wiederholt auf altes Grundmauerwerk gestoßen ist. Für diese Ortsannahme spricht (außer dem jetzt noch üblichen Namen „Klostergäßchen“ für die am Berge vor der Kirche herab gelegenen Häuser) besonders: daß in einer auf dem Rathaus befindlichen Stadtrolle, einem Verzeichnis der anässigen Bürger aus der Mitte des vorigen Jahrh. (vom Marktmeister Otteran), die Straße mit denjenigen Häusern, welche jetzt die Nummern 901 bis 908 tragen, „Beim Kloster“ bezeichnet ist; dies ist die Häuserreihe, welche sich von dem westlichen Kirchhofs-